



Ortsbeirat Petterweil



**Niederschrift
der 10. öffentlichen Sitzung
des Ortsbeirates Petterweil
am 23. November 2017
Albert Schäfer Haus / Kolleg,
Sauerbornstraße 12 – 14, 61184 Karben**

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 21:30 Uhr

Anwesend:

Ortsbeirat:

Herr Adolf Koch, Ortsvorsteher (SPD)
Herr Albrecht Gaunerin (CDU)
Herr Marcus Klötzl (Die Grünen)
Frau Anke Milnik (CDU)
Herr Ralf Schreyer, (SPD)

Magistrat:

Herr Friedrich Schwaab
Herr Jürgen Hintz

Pressevertreter:

Christine Fauerbach, Wetterauer Zeitung,
Dennis Pfeiffer-Goldmann, Frankfurter Neue Presse

Ca. 30 Bürgerinnen und Bürger

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung

Der Ortsvorsteher Herr Adolf Koch begrüßte alle Ortsbeiratsmitglieder, die Herren Stadträte Schwaab und Hintz sowie die anwesenden Bürger und Bürgerinnen. Weiterhin den Polizeihauptkommissar Herrn Jürgen Werner. Er stellte die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates fest. Zur Tagesordnung gab es keine Änderungswünsche.

2. Mitteilungen des Ortsvorstehers

Der Ortsvorsteher hatte keine Mitteilungen.

3. Mitteilungen des Magistrats

Stadtrat Schwaab teilte mit, dass der neue Funkmast in Betrieb genommen wurde. Der mobile Funkmast am Sportplatz wird abgebaut, nachdem der neue Funkmast den alleinigen Betrieb übernommen hat.

In der Sauerbornstraße fand eine Verkehrs- und Geschwindigkeitsmessung statt, 47.000 Fahrzeuge wurden gemessen, es gab nur wenige und geringfügige Geschwindigkeitsüberschreitungen.

Am Wochenende vom 11. und 12. August 2018 soll das Petterweiler Dorffest rund um das Albert-Schäfer Haus stattfinden. Der Magistrat unterstützt das gemeinsam von den Petterweiler Vereinen geplante Dorffest.

4. Vorstellung von Polizeihauptkommissar Jürgen Werner: Bericht zur Sicherheitslage in Petterweil

Polizeihauptmeister Werner betonte, dass die Sicherheitslage in Petterweil sowie in der südlichen Wetterau sehr gut ist. In Petterweil sind in 2017 bisher nur 37 Straftaten aktenkundig geworden. Polizeihauptmeister Werner sprach über Straftaten, die Verkehrsvergehen, und er gab Hinweise zum Verhalten zur Prävention.

Die Wetterauer Zeitung und die Frankfurter Neue Presse berichteten ausführlich.

Wetterauer Zeitung:

»Die Zahlen der Kriminalstatistik belegen eindeutig, dass die Sicherheitslage in Bad Vilbel und Karben besser ist als je zuvor«, betonte Werner, auch wenn dies von einigen bezweifelt werde. Im Zeitraum Januar bis Oktober 2017 seien 400 Straftaten weniger verzeichnet worden als im Vorjahr. Rückläufig seien Körperverletzungsdelikte, Sachbeschädigungen und Vandalismus. Steigende Zahlen gebe es bei Betrugs- und Falschgelddelikten. Negativ auf die Statistik wirkten sich Internet- und Bestellbetrug aus. »Da hat die Polizei kaum Möglichkeiten, diese zu unterbinden.« Hier helfe nur Vorsicht und gesunder Menschenverstand. Sinkende Zahlen gebe es in Petterweil bei den Straftaten: 2017 seien es nur noch 32, von denen sich 16 im öffentlichen Raum abspielten. In Petterweil wurde 2017 ein Fahrrad gestohlen, es gab fünf Sachbeschädigungen, einen Wohnungseinbruch, zwei Bedrohungen, vier Diebstähle und ein Rauschgiftdelikt. Mit Jugendlichen habe es in beiden Städten keine Vorkommnisse gegeben, was auf intakte Gemeinschaften und Vereinsleben hindeute und zeige, dass die Präventionsarbeit fruchte.

Überschwemmt werde Deutschland derzeit mit Schock- und falschen Polizeianrufen und Einzeltrickbetrügern. »In den letzten beiden Wochen gab es in Bad Vilbel zwei Betrugsfälle bei denen Senioren Geld heraus-rückten.« Positiv bewertet Werner die Videoüberwachung am Karbener Bahnhof, die geholfen habe über 100 Straftaten aufzudecken. Keine besonderen Auffälligkeiten gibt es beim Verkehr. In Petterweil wie in Gronau hingen die Verkehrsströme ab von »dichten« überregionalen Straßen und Baustellen. So bedauerlich es für die Bürger sei, aber ruhender und langsamer Verkehr sei der sicherste. Steigende Zahlen registrieren die Ordnungshüter in beiden Städten bei Verkehrsunfallfluchten. Ursachen sieht Werner zum einen in größeren Fahrzeugen sowie in einer Reizüberflutung durch Assistenzsysteme. Dank verbesserter Technik könnten auch vorgetäuschte Verkehrsunfallfluchten oft aufgeklärt werden. »Haben Sie keine Ängste, seien Sie sensibel und vorsichtig, kontaktieren Sie im Zweifel ihren Polizisten vor Ort oder die Beamten in Bad Vilbel«, appellierte Werner an seine Zuhörer. Der Notruf 110 lande zwar in Gießen, werde von dort jedoch sofort nach Bad Vilbel weitergeleitet. 2020 werde die Technik der Polizei umgestellt. Werner hofft, dass der Hessentag 2020 positive Auswirkungen auf die örtliche Polizei hat. Mit Blick auf E-Bikes und bis zu 45 Stundenkilometer schnelle Pedellecs sagte er: »Nehmen Sie die Einweisungen und Probefahrten an, tragen Sie Sicherheitskleidung und in jedem Fall einen Helm.«

FrankfurterNeue Presse:

In ganz Bad Vilbel und Karben leben die Menschen sicher. Das zeigt die fürs Ballungsgebiet extrem niedrige Kriminalitätsrate. In Sachen Sicherheit sticht unter anderem ein Ort hervor: der Karbener Stadtteil Petterweil. Das ist findet sogar die Polizei fast schon ein wenig überraschend. Das Jankerl geöffnet, das Hemd sitzt leger. Man merkt es Jürgen Werner an: In Petterweil fühlt sich der Bad Vilbeler Polizeichef wohl. Nicht nur, weil viele Bürger in die Ortsbeiratssitzung am Donnerstagabend gekommen sind. „Ein Zeichen der Wertschätzung“, freut's der Erste Polizeihauptkommissar.

Jürgen Werner hat gute Gründe, Wohlfühlambiente zu verbreiten. Der Ortsbeirat hat ihn gebeten, die Sicherheitslage in Petterweil darzustellen. Eigentlich könnte es der Polizeichef kurz machen: „In Petterweil ist die Welt in Ordnung.“

Gerade einmal 37 Straftaten wie Wohnungseinbrüche, Körperverletzungen oder ähnliches hat es in den ersten elf Monaten des Jahres im 3200-Einwohner-Ort gegeben. Frankfurts Bahnhofsviertel dürfte jeden Tag mehr verzeichnen.

Senior zahlt für Sturheit

Und diese Zahl ist in Petterweil auch noch rückläufig: 2016 hatte es in den ersten elf Monaten noch 43 Straftaten gegeben, erklärt Jürgen Werner. Jeweils einen Fahrraddiebstahl, einen Wohnungseinbruch und einen Rauschgiftfall hat es 2017 bisher gegeben, dazu fünf Sachbeschädigungen, zwei Bedrohungen unter Nachbarn und vier Diebstahlsdelikte in Karbens westlichem Stadtteil. Petterweil liege damit im regionalen Trend, betont der Polizeichef. Im Zehn-Jahres-Vergleich sei die Zahl der Straftaten in der südlichen Wetterau um 1000 Fälle zurückgegangen. Zuständig ist die Bad Vilbeler Polizeistation für Bad Vilbel und Karben zugleich.

Besonders auffällig sei in Petterweil dass es überhaupt keine Auffälligkeiten bei Jugendlichen gebe. „Das spricht für ein intaktes Dorf- und Vereinsleben sowie Schulwesen“, erklärt Jürgen Werner. Das gelte ohnehin für die ganze Stadt Karben dank ihrer vorbildlichen Vereins- und Jugendarbeit. „Ein Kompliment an ihre Vereins- und Dorfgemeinschaft“, zollt der Polizeichef aber konkret den Petterweilern.

Lob verteilt er ebenso an die Senioren in Bad Vilbel und Karben: „Deutschland wird seit einiger Zeit überschwemmt von Enkeltrick-Betrüger und Schockanrufern“, sagt Jürgen Werner. Die älteren Menschen in der südlichen Wetterau schienen dagegen aber fast ausnahmslos zu klug und wachsam zu sein, um darauf hinzufallen. „In den vergangenen vier Jahren hatten wir keinen einzigen Fall in Karben, bei dem ein Betrüger erfolgreich war.“ Und in Bad Vilbel habe es lediglich zuletzt zwei Fälle gegeben.

Wichtig für diesen Erfolg sei auch, dass Bankmitarbeiter besonders aufmerksam seien. Mehrfach hätten sie verhindert, dass Senioren hohe Geldsummen von ihren Konto abhoben und an die Betrüger übergäben, erklärt der Polizeichef. Die Informationskette zu Angehörigen und der Polizei funktioniere. Im jüngsten Fall sei einem betagten Kunden jedoch die eigene Sturheit zum Verhängnis geworden.

„Die Bank-Mitarbeiter bemerkten, dass offenkundig ein Betrugsversuch vorlag, und weigerten sich, dem älteren Herrn das Geld auszuzahlen“, sagt Werner. Daraufhin sei dieser mit einem Taxi von Bad Vilbel bis nach Friedberg gefahren und habe sich das Geld in der dortigen Filiale auszahlen lassen. Danach übergab er es dem Betrüger.

Während das bei der Polizei vor allem Kopfschütteln auslöst, wundern sich die Beamten durchaus auch ein wenig darüber, dass es in Petterweil so sicher ist. Denn gerade aufgrund seiner sehr guten Verkehrsanbindung zu Bundesstraßen und Autobahnen als möglichen Fluchtrouten sowie der Nähe zu Frankfurt sei der Stadtteil – ebenso wie ganz Karben – „eigentlich ideal gelegen für Kriminalität“.

Die Bürger selbst hätten hohen Anteil daran, dass sie dennoch sehr sicher lebten, erläutert der Polizeichef. „Hier funktioniert das Miteinander“, jeder gebe auf den anderen Acht und ungewöhnliche Beobachtungen würden gemeldet.

Damit fortzufahren, dazu ermuntert Jürgen Werner: „Wenn Sie etwas bemerken, rufen Sie die 110 an.“ Die Bad Vilbeler Polizei reagiere, wenn nötig, schnell. Und sie erhalte bei Bedarf Unterstützung von benachbarten Revieren aus Frankfurt, Friedberg und Bad Homburg. „Durch unsere zentrale Lage sind schnell viele Polizeikräfte verfügbar, wenn es darauf ankommt.“

5. SPD- Anfrage: Bebauungsplan Nr. 219 „Westlich des Höfer Wegs

Die SPD-Fraktion fragte nach dem Planungsstand des Bebauungsplans Nr. 219. (Siehe Anhang) Im November 2016 war der Bebauungsplan mit zwei Varianten der Gebietsabgrenzung im Ortsbereich diskutiert worden und der Ortsbeirat hatte im Dezember 2016 infolge der damaligen Dringlichkeit im Umlaufverfahren sich einstimmig für die enge Gebietsabgrenzung entschieden. Der Magistrat sieht die Dringlichkeit nicht mehr gegeben, da es aktuell keine Bauanfragen gäbe. (siehe Anhang)

6. SPD- Anfrage: Ausbau Rad-und Wirtschaftsweg zwischen Petterweil und Rodheim/Rosbach v.d.H.

Die SPD-Fraktion fragte nach dem gemeinsamen Planungsstand der Stadt Karben und der Stadt Rosbach über den Ausbau des Rad- und Wirtschaftsweges zwischen Petterweil und Rodheim (Siehe Anhang). Stadtrat Schwaab antwortete für den Magistrat ausführlich. (Siehe Anhang)

7. Verschiedenes

Ein Bürger forderte auf, bei der Radwegeplanung nicht auf die Stadt Rosbach zu warten und er bat den Ortsbeirat bei der Stadt Karben darauf hinzuwirken, die Planungen für den Wegeausbau vorzuziehen.

Ein Bürger sagte, der Platz am Glascontainer an der Einmündung Oberpetterweiler Weg auf den Höfer Weg sei ungepflegt. Insbesondere erfolgt keine Grünpflege durch die Stadt. Der Bessunger Kies sei wegen des Unkrauts nicht mehr sichtbar. Herr Stadtrat Schwaab will die Beschwerde weiterleiten.

An der Engstelle in der Schlossstraße / Am Dicken Turm wird der Bürgersteig nicht gereinigt. In der Riedmühlstraße neben dem Spielplatz wurde die Mahd der Wiese auf dem Bürgersteig liegengelassen, wo sie jetzt verrottet. Herr Stadtrat Schwaab und Ortsvorsteher Koch wollen die Anlieger ansprechen.

Adolf Koch
Der Ortsvorsteher

Ralf Schreyer
Schriftführer